

Spangenberger Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Nr. 127.

Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 8.90 RM. frei in den Buch- und Kioske der Welt, „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“ und „Der heitere Alltag“, „Unterhaltungszeitung“. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenerhasch geleistet.



Drahtanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Erstmäßige Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preisliste Nr. 8. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D.-R. II 500

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer . Hauptchristleiter und für den Anzeigenanteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 40

Sonntag, den 29. Lenzing 1936

29. Jahrgang.

Der Führer gab Deutschland die Freiheit! Und Deutschland erfüllt seine Pflicht!

Und das soll nichts sein?

Drei Jahre deutschen Kulturaufbaus

Drei Jahre sind nur ein Augenblick im Dasein eines Volkes. Es hieße unmögliches verlangen, wollte man in so kurzer Zeitspanne den fertigen Aufbau einer ganz neuen Kultur erwarten. Auch hier räten die Gelehrten des Werdens und Reisens, das sich zwar leisten und fördern, jedoch nicht einfach überbringen lässt. Doch aber in Deutschland in diesen wenigen Jahren entscheidende Taten geschehen sind, um dem Werden und Reisen des deutschen Kulturlebens bestimmte Bahnen nach klar gesetzten Zielen zu weisen, wird niemand leugnen können.

Die Ziele standen fest: Befreiung des deutschen Geisteslebens von fremdem Einfluss; Erziehung der deutschen Kulturgüter für das schaffende Volk.

Durch die Berufskammern wurde die Betätigung auf kulturellem Gebiet in Deutschland ausschließlich Menschen deutschen oder artverwandten Blutes vorbehalten. Junge Schriftstellerische Begabung wurde durch Preisaustrichtungen gefördert. Die große Überlieferung guten deutschen Schriftstums, besonders auch unserer Klassiker, wurde liebevoll gepflegt und vor allem der Jugend nahegebracht. In „Wochens des deutschen Buches“ wurde deutsches Schriftwerk weiten Kreisen des Volkes bekannt gemacht.

Sichtbarer noch zeigt sich der neue Kulturrusse an den Städten, an denen die Massen des Volkes hauptsächlich mit den Schöpfungen des Geistes in Berührung kommen — in Bühne, Film, Rundfunk. Die Notlage der Theater, die Schließung selbst bedeutender Bühnen waren seit dem Kriege zu einem schlechenden Uebel unseres Kulturstabes geworden. Andererseits stand ein ganz erheblicher Teil des Volkes dem Theater völlig fern, weil ihm einfach die Eintrittspreise unerschwinglich waren. Heute sind nicht nur die Theater finanziell übergerettet, sondern haben in den letzten Jahren einen ganz bedeutenden Ausbau erfahren. Millionen deutscher Volksgenossen wird heute alljährlich allein durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und durch die NS.-Kulturgemeinde der Bevölkerung Schauspiel, Oper und Operette ermöglicht. Motorisierte Bühnen tragen die Kultur auf Land hinaus; Grenzlandtheater erlassen die an der Peripherie des Reiches auf vorgehobenem Posten des Kulturthums lebenden Volksgenossen.

Dah das Kino der deutschen Bühnenkunst hervorragend ist, wird niemand bestreiten können. Gestalten, wie ein Gründgern, George, Jennings, Körber, erfreuen lassen — um nur einige aufzuzählen — gelten in der ganzen Welt als überragende Leistung.

Auch der deutsche Film hat eine ganze Reihe von Schöpfungen hervorgebracht, die auch im Auslande mit höchster Begeisterung aufgenommen wurden, wie etwa „Der alte und der junge König“ oder „Amphitron“. Und liegt nicht eine starke Anerkennung deutscher Filmkunst in der Tatlage, daß der so kritische Engländer G. B. Shaw seinen „Pugmastes“ allein deutschen Künstlern zur sinnlichen Gestaltung antraute!

Auf dem Gebiete des Rundfuns wurde mit der Schaffung des Volksempfängers ein ganz neuartiger und erfolgreiches und doch leistungsfähiges Lautsprechergerät bereitgestellt. Diese auch im Auslande als vorbildlich anerkannte Tat hat sicherlich wesentlich dazu beigetragen, daß die Zahl der Rundfunk-Nachauer, in Deutschland in den letzten drei Jahren von 4,3 Millionen auf 7,5 Millionen stieg. Ferner gelang es der Zusammensetzung von Reichspost, Reichselektroleitung und deutscher Funkindustrie, im Fernsehen fortwährend technischer und organisatorischer Art zu erzielen, wie sie kein anderes Land aufzuweisen hat. Allein in Deutschland ist es möglich, in Fernsehstühlen dieses technische Wunder kostengünstig zu erleben!

Der Rundfunk hat auch starken Anteil an der Pflege unserer Musik, die im heutigen deutschen Kulturstab einen breiten Raum einnimmt. Sie tritt in großzügigen Veranstaltungen, wie sie beispielhaft das Bach-Handel-Symposiump in reichem Maße brachte, ebenso deutlich zutage wie in den lebhaften Ausnahrungen der durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gebotenen Gelegenheiten zu höflichem Konzertbesuch oder in den beispielhaften „Volksfesttagen“ des Rundfunks.

Wie das Volkslied, so wird im heutigen Deutschland die gesamte Volksüberlieferung kraftvoll belebt. Volkslände, Volksbräuche und uraltes Brauchtum werden nicht nur innerstaatlich gesammelt und erforscht, sondern gerade



„Wir kennen nur ein Programm und das ist die Idee zur Durchführung des Lebenskampfes der deutschen Nation“

Deine Stimme dem Führer!

von der deutschen Jugend wieder gepflegt. In dem Bestreben, echte Kunst ins Volk zu tragen, standen die deutschen Museen nicht zurück. Der mächtige Aufstieg des Museumsbesuches ist teils den von Organisationen, Verbänden und auch der Wehrmacht veranlaßten Führungen, teils auch der planvollen inneren Umgestaltung der Sammlungen und der Senkung der Eintrittspreise zu danken. Die Generaldirektion der Staatlichen Museen in Berlin hat sogar damit begonnen, eine Auswahl aus ihren Kunstsammlungen als Sonderausstellung in Industriewerken den dort arbeitenden Volksgenossen vorzuführen. Zweifellos wurde damit vielen deutschen Arbeitern zum erstenmal Verständnis für die bildende Kunst geweckt.

Solche werbende Tätigkeit der Museen verhürt sich mit dem Streben des Amtes „Schönheit der Arbeit“, die Arbeitsplätze selbst zu menighenwürdigen, freundlichen Räumen zu gestalten. Auf Veranlassung des Amtes „Schönheit der Arbeit“ haben mehr als 20.000 deutsche Betriebe schon über 300 Millionen RM aufgewendet, um ihre Aufenthalts- und Erholungsräume zu verbessern, gesunde und schöne Arbeitsstätten, Grünanlagen, Kantine, Sportplätze herzurichten.

Was für die einzelnen Betriebe gilt, trifft auch für die ganzen Städte zu. Neherall seien wir in mächtigen Bauvorhaben den neuen deutschen Gestaltungswillen zum Durchbruch kommen.

Nicht vergessen darf ferner werden, daß es eine kulturelle Leistung ersten Ranges ist, Millionen schaffender Menschen die Möglichkeit zum Schauen deutscher und fremder Landes mit ihren künstlerischen und natürlichen Schönheiten zu bieten.

Eine gewaltige Kulturtat stellt auch der in der ganzen Welt als vorbildlich anerkannte Natur- und Tierfotograf des heutigen Deutschland dar, entstanden aus der höchsten künstlerischen Verpflichtung gegen die Volksgemeinschaft und gegen die Mitzelbündel.

Das sind nur einige Hinweise auf die kulturpolitische Arbeit, die während der vergangenen drei Jahren in Deutschland geleistet worden ist. Sie dürften jedoch schon beweisen,

dass in dieser kurzen Zeitspanne vereins eine reich anmutende Marschstraße neuen deutschen Kulturwillens bewältigt worden ist! Wir wollen auch daran denken, wenn wir am 29. März den Weg zur Wahlurne gehen, dem Führer unseren Dank zu sagen!

Und Deutschland — baut Kirchen

Es geschieht an hunderten von Stellen in allen deutschen Landstädten. Etwa 200 evangelische und mindestens ebenso viele katholische Kirchen und Gemeindehäuser wurden allein im Jahr 1935 in Deutschland gebaut oder in festem Auftrag geplant. In ebenso vielen Fällen galt es, Umbauarbeiten von Kirchen, Neu-Ausstattungen, Einbauten von Krieger-Ehrenräumen oder Kapellen würdig durchzuführen. Wieviel Hingabe und Opferwillen deutscher Menschen um die Stützen ihres christlichen Glaubens, welches Wahr von künstlerischer Arbeit wurde und wird dabei unauflöslich eingelagert, um unseren Kirchen zu einer lebendigen Gestalt zu verhelfen, die dem Glauben der Gemeinden und ihrer deutschen Art aufsehens erregt. Immer neu werden hier die leichten Fragen angesetzt, wenn es gilt, das Uausräumliche in menschliche und deutsche Formen andeutend einzutragen. Kaum sonst in der Welt müht sich ein Volk und seine Künstler so eindringlich um ein zeitnahe Gestalt seiner Kirchenkunst wie das deutsche. Nicht umsonst wurde zur Weltausstellung in Chicago im Jahre 1933 allein das junge Deutschland aufgefordert, seine christliche Kunst zu zeigen. Und es wurde seitdem nicht geruhrt, weiter an uns und an diesen Fragen zu arbeiten. Immer stärker werden die neuen Kirchen ein Spiegel der Nationalität und ein Abbild der deutschen Menschen. Künstler und Handwerker, die den christlichen Gemeinschaftsaufgaben arbeiten, wissen wieder vom Gewicht und der Kraft solcher Arbeit, die Dienst am Glauben des Volkes ist und damit den Dienst am Volk einhält und weiterträgt.



„Ein Besuch des Führers“
Deine Stimme dem Führer!

Mit Holzgas über Holzstraßen

In Deutschland wie auch in anderen Ländern wird seit mehreren Jahren mit erstaunlichem Fleiß und sehr viel Geschick an der Verbesserung des Holzgasbetriebes gearbeitet. Bei uns sind bereits mehrere öffentliche Verkehrsunternehmen, z. B. städtische Omnibusbetriebe, auf Holzgas umgestellt worden. Die Einsparung ist erstaunlich hoch, daß sie wirklich ins Gewicht fällt; verbraucht doch ein großer Personenzug bei Holzgasbetrieb auf 100 Kilometer an Betriebskosten nur die gleiche Summe wie ein kleiner Hanomag an Benzin.

Was sind nun aber Holzstraßen? Das ist doch eigentlich keine neue Idee! In vielen Großstädten hat es nämlich schon vor dem Kriege Holzpfasterung gegeben, die namentlich auf Brücken angewendet wurde. Diese alte Art der Holzpfasterung hat sich nur wenig bewährt. Sie bestand darin, daß ganz gleichmäßig geschnittenen rechtlichen Holzwürfel in einer besonderen Masse getränkt und dann genau wie Pfastersteine portartig mit schmalen Tiefungen eng aneinandergefügten wurden. Bei diesem Verfahren machte sich vor allem der hohe Dehnungskoeffizient des Holzes beim Eintreten von Feuchtigkeit ungemein bemerkbar. Holz muß arbeiten können. So gelang es denn sehr häufig, daß sich solche Straßen wählten und unter Umständen die ganze Pfasterung zerbrach. Ein weiterer Nachteil war, daß dieses Pfaster sehr schmierig und wenig rutschfest war.

Bei dem heute angewandten Verfahren wird im Gegensatz zu dem früheren Verfahren in der hauptsächlichen Ablaufbahn verwendet, also Asphalt. Asphalt, das in jedem Wald



3 Jahre Nationalsozialismus:
Reichsheer — Volksheer
Im Dienste des Winterhilfswerkes
Deine Stimme dem Führer!



(62. Fortsetzung)

Schon seit fast drei Wochen lebte nun Walter Holland in dem dunklen Kellerloch, in das man ihn gesperrt hatte, und noch hatten sich ihm, entgegen seiner heimlichen Hoffnung, nicht die geringsten Möglichkeiten geboten, dieser furchtbaren Gefangenschaft zu entkommen.

Er war standhaft geblieben und hatte die Urkunde nicht unterzeichnet. In verbissenem Trotz hatte er sich gegen die immer wütender werdenenden Drogungen seines Feindes gewehrt. Möchte das Gelb — vorausgesetzt, daß der Lahme die Wahrheit sprach — verloren sein! Wenn er selber nichts davon zu hören bekam, dann sollte es seinem Widerfacher nicht besser gehen.

„Ihr Standpunkt ist unverantwortlich!“ hatte ihm der Wärter, der ihm täglich das immer fächer werdende Essen brachte, zugelacht. „Die Unterchrift bedeutet Ihre Freiheit, die Weigerung aber einen grauenhaften Tod durch Hunger und Wahnstink.“

Holland blieb bei der Weigerung, obgleich er fühlte, daß er dem Wahnstink nicht mehr allzu ferne war. Seit drei Wochen hatte er das Licht der Sonne nicht mehr gesehen, hatte sich nicht mehr waschen, geschweige denn rasieren können, hatte nichts mehr von dem Leben da draußen gehört.

Dann aber geschah eines Tages etwas, das ihn mit neuem Mut und neuen Kräften erfüllte.

Er hatte seine Morgenbrühe zu sich genommen und sah dümpflich von sich hinunter in seinen Etag — da klangen plötzlich gedämpfte Schläge an sein Ohr. Sie mochten von irgendwoher kommen, vielleicht aus dem Keller eines Nachbarhauses, doch war es auch möglich, daß einer der Leute des Lahmen der Urheber war,

ausfallt und gewöhnlich an Kleinabnehmer zu einem geringen Preis verkauft wird. Die Verwendung dieses Holzes zur Pfasterung bedeutet also eine sehr gute wirtschaftliche Ausnutzung.

Das Holz wird gleich an Ort und Stelle in kleine runde Plötzte von bestimmter Länge zerlegt und auch von der Rinde befreit. In einem besonderen Behälter werden dann die eingetragenen Plötzte mit einem Konservierungsmittel getränkt. Erst nachdem die Plötzte in dieser Flüssigkeit eine Zeitlang gehabt haben, kommen sie zur Pfasterung. Kleine und große Plötzte mit den verschiedensten Durchmessern werden eng nebeneinander aufgestellt. Da die Zwischenräume, die ja durch die Rundung der Holzer entstehen, wird Sand und Spülz gefüllt. Dadurch hat das Holz bei Witterungs Schwankungen die Möglichkeit zur Ausdehnung und gefährdet nicht die gesamte Straßendecke. Die Pfasterhölzer werden dann quer mit der Hand in den Boden eingerammt und später nach Einfügung des Spülz auch mit der Waffe befestigt. Auf diese Straßendecke läuft sich nun dann nach



„Deutsches Volk, ich habe Dich glauben gelehrt,
ich gibst Du mir Deinen Glauben!“

Belieben noch eine Asphalt- oder andere Schonbeschicht aufzutragen.

Ein solche Straße ist in der Kurmark die Verbindung von Birkenerwerb nach Summi. Über die Straße geht ein recht lebhafter Verkehr; auch Postomnibusse verkehren dort täglich, so daß sich dieses neue Verfahren der Anwendung von Holzstraßen gut bewährt habe. Für waldreiche Gegenden scheint es jedenfalls empfehlenswert.

Das Ende der Großen Gilde zu Riga.

Der Senat Lettlands verhandelte über die Klage der Großen Gilde zu Riga gegen den lettischen Finanzminister. In dieser Klage hatte sich die Große Gilde gegen die Ernennung eines staatlichen Liquidators durch den Finanzminister gewandt und um Aufhebung der entsprechenden Auflösungsverfügung des Finanzministers gebeten. Unter Bezugnahme auf eine während des Ausnahmezustandes in Lettland geltende vereinsrechtliche Bestimmung — in Lettland gilt seit dem 15. Mai 1934 bis heute noch der Kriegszustand — wies der Senat Lettlands die Klage der Großen



Führer und Volk

Ein ständig wiederkehrendes Bild vor der Reichskanzlei
Deine Stimme dem Führer!

Gilde ab. Damit ist das Schicksal der Großen Gilde gütlich entschieden. Sie wird aufgelöst und ihr gesamtes Eigentum, darunter das kultusamtlich befürchtete Geschäftshaus, geht, ohne daß im Gesetz eine Entschädigung geschenkt ist, in das Eigentum der Handels- und Industriezweige Lettlands bzw. in das Eigentum der Stadtverwaltung über.

Amerika soll 4000 Heeresflugzeuge bauen.

Der Heeresausbau des amerikanischen Präzessionshauses empfahl einstimmig der Volksversammlung den von vierzehn Heeresflugzeugen mit der Begründung, daß die großen Nationen befähigt seien riesige Flugzeugträger, schwimmende Flugfelder seien, um die Luftfahrtführungen feindlicher Küsten zu ermöglichen. Der Ausgang habe verlässliche Meldungen, das fremde Nationen führen bislang aufwendende Flugzeuge für militärische Zwecke bereit zu halten.

Die Bekämpfung des Kommunismus in Brasilien.

Nachdem infolge Verbürgung des Kriegslandes Brasiliens die Immunität der Parlamentsmitglieder erlost ist, verhaftete die Polizei den Senator Abel Cheroni, den mehrere Abgeordnete, denen sämtlich eine Teilnahme an kommunistischen Bewegungen nachgewiesen werden, als Polizei gibt in einer amtlichen Erklärung einen Überblick über die Maßnahmen zur Bekämpfung des Kommunismus. Danach wurden bis Mitte März 901 Zivilisten und 20 Militärs verhaftet, darunter 66 Offiziere. Von den Verhafteten befinden sich jetzt wieder in Freiheit 556 Brasilianer und 2058 Militärs, darunter elf Offiziere.



3 Jahre Nationalsozialismus:

Eine Jugend ist wieder froh geworden
Deine Stimme dem Führer!

gung zur Verantwortung gezogen zu werden. Diese habe daher beschlossen, die Polizei zu verhindern. Unter Aufsicht und Billigung eines Beamten werden dann ans Werk gehen.

Damit erklärte sich Holland nach einigem Zögern endgültig. Nur herauskommen aus diesem Grab, unter der frischen Luft atmen, wieder Mensch sein durften! Sicherlich war sein Steckbrief gar nicht bis hierher gedrungen. Oder es war inzwischen über die Geschäftsträger gewachsen. Es wurde ihm schon gelingen, sich der Verlegenheit zu entziehen.

„Einverständnis!“ telegraphierte er zurück. „Bitte — Sie — einen — Beamten — damit — ich — die — erforderlichen — Auskünfte — geben kann!“

Nach einer knappen halben Stunde meldete sich die Gegenseite wieder:

„Herr — ist — ein — Inspektor — der — Kriminalpolizei. — Was — ist — mit — Ihnen?“

„Man — hält — mich — hier — gefangen — um — einen — Vermögensverzicht — von — mir — zu — erpressen.“

„Wer — ist — es — der — Sie — gefangenhält? — Ein — alter — Mann. — Er — nennt — sich — der — Lahme.“

„Der — Lahme? — Donnerwetter. — Wissen — Sie — das — bestimmt?“

An den harten, metallenen Klingenden Schlägen, die nun einsetzten, merkte Walter Holland, daß ein Brecher seine Tätigkeit begonnen hatte.

Es dauerte auch nicht lange, da löste sich der Verwachsend, kam zum Vorziehen.

Damit war die gegenseitige Verständigung um ein wesentliches erleichtert. Durch das Rohr hindurch kamen die eingehenden Gespräche führen.

Holland war nun in der Lage, dem Beamten die Geschichte seiner Gefangennahme zu berichten. Allerdings verzweigte er dabei, daß sich der Überfall in Berlin aufgetragen hatte.

(Fortsetzung folgt)

Spangenberg, den 28. Februar 1936.

Stummes Leiden

Zum Sonntag Indica.

Und wo der Mensch verstimmt in seiner Dual, gab mir ein Dichterwort. Wohl dem, der seinem Leid Lust machen können. Aber das ist doch nicht immer so und ist nicht jedem gegeben. Die schweren Erfahrungen der tiefsten Leid schließen den Mund. Darum ist einer der eindrücklichsten und lebenswahren Rüge im Gedächtnis, daß er bei den traurigsten und schwersten Erfahrungen so stumm bleibt. Dies Verstimmen zeigt von der Seele her, daß er mit seinem Leid schweigen zu. Es gibt ein Schweigen der Mutter, der Erziehung und Abstumpfung. Das ist ein Mutterleid, ein Kinderleid, das eine süße Natur uns trübt. Das ist das gewöhnliche Verstimmen im Leid. Aber es gibt noch ein anderes Schweigen, ein Schweigen der Verunsicherung, das das Arbeiten und Rühen der Seele verhindert. In diesem Schweigen gehen wir mit unserem Leid in die Tiefe der Seele hinein. Oder wie der fromme Dulder Augustinus Kerner einmal gesagt hat:

„Keine Reiß auf Eeden scheint mir so groß und schwer zu sein als die Reiß aus uns heraus und die Reiß in uns hinein.“

Die „Reiß in uns hinein“, das ist es, wenn wir Leid und Schmerz still und schweigend in uns hinein nehmen und innerlich Leidtragen äußerlich sehr still und stumm werden. Wie das Auge ernst und still nach innen gelehrt ist, so sieht man die Außenwelt unbeschwert. Aber dann steht man an der Seite des schweigenden Jesus. Wenn Karl der Prophete des stillschweigenden „Arbeiten und nicht Verteilern“, von Gott spricht, dann gebraucht er nicht gern den Namen Gott, dann redet er lieber von dem großen „Schweigen der Einigkeit“. Denn er sah im Schweigen den höchsten Beweis der Kraft. Wer schweigt, sammelt alle Kraft fest und klar aus einen einzigen Punkt. So gehört das Schweigen zu dem ganz Großen. So lernen wir von dem im Leide schweigenden Herrn jenes heilige Schweigen, aus dem die Stärke kommt. M.

Burgföh-Schule. Die Zeitung unserer Burgföh-Schule übernimmt am 1. April 1936 Pg. Studienassessor Dr. Krähl. Anmeldungen der Eltern. Telefon 136.

Gemeinschaftsempfang. Heute, Sonnabend findet ein Gemeinschaftsempfang abends 8 Uhr statt. Ab 6.30 bis 7.45 abends wird der Marschritt der SA und SS durch die Straßen fallen. Die einzelnen Verbände und Vereine sammeln sich an bestimmten Plätzen und marschieren dann geschlossen durch die Stadt zu ihrem Heimatungslokal. Nach Beendigung der großen Führerrede um 9 Uhr abends singt ganz Deutschland das Niederländische Dankgebet. (Der nebenstehende Abdruck ist auszufüllen und mitzunehmen.) Auch in Spangenberg werden eine Viertelstunde lang die Glocken läuten. Am Sonntag morgen ist um 7 Uhr großes Beben. Als erste werden die Kriegsopfer ihrer Wahlstätte genügen. Auch alle anderen Gliederungen werden bestrebt sein, als erste zu stimmen. Ein ausreichender Schleppdienst wird dafür sorgen, daß jedem körperlich Behinderden Gelegenheit geboten wird, seinem Pflicht zu genügen. Der Sonntag soll in unserer Stadt ein Tag der kameradschaftlichen Hilfsbereitschaft und nationalen Feierlichkeit werden.

„Kraft durch Freude“ bringt Wirtschaftsbelebung. Wie uns die Kreisheftstelle der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mitteilt, sind für dieses Jahr bis jetzt folgende Urlauber für den Kreis Melsungen vorgesehen: München-Oberbayern im Juli je 100 Teilnehmer nach Melsungen und Spangenberg; Gau Mecklenburg-Vorpommern im August je 75 Teilnehmer nach Melsungen und Spangenberg. Hoffen und wünschen wir, daß sich die Kreismitglieder immer mehr durchsetzen, daß auch das Hessenland ein schönes Flecken Erde ist, und gerade unser Kreis Melsungen so recht geeignet ist, Scholung zu finden.

Rengershausen. Als die Frau eines hiesigen Einwohners sich mit einem Einnahmestopf in den Keller begeben wollte, glitt sie auf der steilen Treppe aus und stürzte hinab. Sie schwang so ungünstig mit dem Kopf in die Scherben des Topfes, daß ihre rechte Gesichtshälfte vom Mund bis zur Schläfe auseinanderspaltete. Sie wurde schwer verlegt in das Elisabethskrankenhaus in Kassel eingeliefert.

Kassel. Bei der Arbeit am Dampfhammer verunglückte in einem hiesigen Betrieb ein junger Schmied dadurch, daß ihm ein glühendes Eisenstück gegen den Unterleib flog und ihn erheblich verletzte. In bedenklichen Zustände wurde der Verletzte einem Krankenhaus zugeführt.

Waldkappel. Die beiden Pferde des Landkreis Dleg, die einen Leiterwagen mit anhängender Sämaschine zogen, gingen plötzlich durch. Neben Akergräben befanden sich zwei Kinder auf dem Wagen. Schließlich blieb der Wagen an einem Gartenspaliere hängen, wobei ein Teil der Ladung herunterfiel und das eine Kind unter den Wagen geriet und verletzt wurde. Das zweite Kind kam mit dem Schredder davon, da es gelang, die Pferde zum Stehen zu bringen.

Kurhessen!

Morgen, Sonntag, den 29. März, schaut die ganze Welt auf Deutschland, auf Euch meine Volksgenossen, um festzustellen, ob Ihr tatsächlich heute anders bentkt, und auch anders zu handeln Willens seit als in der Systemzeit, ob das deutsche Volk nicht mehr als in allen entbehrenden Diktaturen so sagt und sich immer wieder bewegt, oder ob es sich seiner Ehre und seiner Stärke und Einföigkeit bewußt geworden ist, um seinen Platz an der Sonne zu behaupten. Es geht um Sonntag um das Schicksal Deutschlands, um die Zukunft unserer Kinder. Es geht darum, ob der Führer seine, das Volk aufwärtsführende Politik, zur inneren und noch mehr zur äußeren Freiheit fortführen kann, damit das deutsche Volk in Ruhe seiner friedlichen Arbeit nachgehen kann. Durch Eure Stimme, die Ihr dem Führer geltet, bestimmt Ihr Euer Verständnis für seine Politik der Freiheit, Ehre und Arbeit und vergeltet seine unerschütterliche Treue zu uns in gleichem Maße.

„Treue um Treue!“

Es am Sonntag unter Wahlversuch und nur ein Unbekannter, ein Unrechter oder Undeutscher kann sich von dieser gewaltigen Treuelei abgrenzen, die in der Welt noch nicht ihresgleichen gehabt hat, ausgeschlossen.

Wir Kurhessen haben immer, wenn der Führer gesessen hat, mit an der Spitze gestanden und so wird es auch dieses Mal sein, wir alle werden unsere Pflicht tun zum Wohl unseres geliebten Vaterlandes.

Das ist mein starker Glaube.

Herr unserem Führer!

gez. Karl Weinrich
Gauleiter

Niederländisches Dankgebet.

(Zum gemeinsamen Gebet des deutschen Volkes am 28. März, abends.)

Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten; er waltet und hält ein strenges Gericht; er läßt von den Schlechten die Guten nicht sterben — sein Name sei gelobt, er vergibt unser nicht!

Im Streite zur Seite ist Gott uns gestanden; er wollte, es sollte das Recht siegreich sein. Da ward, kaum begonnen, die Schlacht schon gewonnen. Du, Gott, warst ja mit uns, der Sieg, er war dein! Wir loben dich oben, du Lenker der Schlachten, und siehen, mögt siehen uns fernherhin bei, daß deine Gemeinde nicht Opfer der Feinde. Dein Name sei gelobt, o Herr, mach uns frei!

An unsere Leser.

Infolge Ausschreiben des Deutschen Briefes sind wir heute nicht in der Lage, die neuesten Nachrichten zu bringen.



Na, Herr Schulze, bester Mathematiker der Oberprima, das hältst du dir auch nicht träumen lassen, daß die der Bauarbeiter Müller im „Wurzelzischen“ etwas vornehmen kann.

Der Arbeitsdienst ist der beste Erzieher zur Volksgemeinschaft

Dem Führer!

Je mehr ich mich in dich versenke, Je größer steht du vor mir da, Und immer, wenn ich dein gedenke, Dann frag' ich mich: Wann's je gelah. Dass einer so wie du die Herzen Von einem ganzen Volk gewann, Den Schicksalsweg lieg steil bergan!

Der unbekret, sein Ziel vor Augen, Als Kämpfer durch die Jahre schreit, Dem nur das Große konnte laugen, Für das er unermüdlich streift! Der, ohne sich je umzuhauen, Aus sich heraus die Kraft gewann, Ein Volk, gelacht in Nacht und Grauen, Zu führen aus der Not bergan!

Dem als Befreier, als Erlöser Aus ließter Schande, größter Schmach Und Zweitacht, ach so bitterböser, Ein ganzes Volk am Herzen lag, Um das er hal so heiß gerungen, Wie je ein Mensch aus Liebe rang, Bis es ihm endlich war gelungen, Dass er's mit seinem Geist durchdrang!

O Deutschland, du wardst reich gesegnet Mit ihm, der ein Führer ist, Der allem, was dich hemmt, begegnet, Und der gebaut hat Vaterland! O denke dran zu jeder Stunde, Durch ihn wardst einig du und frei. Er schloß, o Volk, die Todeswunde, Dein Dank ihm Lohn für alles sei! Gustav Ritter-Grabow.

Vereinskalender

Kleinkaliber-Schützenverein Spangenberg

Alle aktiven und passiven Schützenlameraden hören heute abend gemeinsam den Führer-Appell aus Köln. Wir versammeln uns heute abend um 19.45 Uhr im „Schützenhaus“. Es wird erwartet, daß jeder Schützenlamerad die Größe und Bedeutung dieses legendären Appells am Vorabend der Wahl erkannt hat und es deshalb als seine Ehrenpflicht betrachtet, heute abend an dem Gemeinschaftsempfang im „Schützenhaus“ teilzunehmen.

Der Vereinsführer.

Volkbund für das Deutschtum im Ausland (VDA)

Gruppe Spangenberg

Am Sonnabend, den 28. März 1936, hört das ganze Deutsche Volk den

Friedensappell des Führers

Für die Mitglieder des VDA ist Gemeinschaftsempfang angelegt. Ich fordere daher die Mitglieder der VDA-Gruppe Spangenberg auf, sich am 28. März bis spätestens 19.45 bei Bertram zum Abhören zu versammeln.

Der Gruppenleiter: Dr. Böller

Gefangenverein „Diedertafel“ Spangenberg.

Laut Anordnung der Reichspropagandaleitung haben alle Mitglieder des Gefangenvereins an dem Appell des Führers am Sonnabend, den 28. März, teilzunehmen. Alle aktiven und passiven Mitglieder werden hiermit aufgefordert, sich am Sonnabend pünktlich um 19.45 Uhr im Vereinslokal (Ratskeller) einzufinden. Der Appell wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Die Sänger treten am Sonntag mittag um 12 Uhr auf dem Marktplatz zum Singen an.

Der Vereinsführer.

Kriegerkameradschaft Spangenberg

Im Auftrage der Wahlamtsleitung der NSDAP findet am kommenden Sonnabend, den 28. März um 19.45 Uhr die Übergabe der Rede des Führers aus Köln statt. Die Kriegerkameradschaften finden sich dazu 19.30 Uhr im Vereinslokal ein. Erscheinen ist Pflicht.

Der Kameradschaftsführer.

Zu Ehren unseres Führers und zur Anhörung seiner Rede, versammeln sich die Mitglieder der Ortsbauernfamilie am Sonnabend abend 19.45 im Bahnhof zur Stadt Frankfurt. Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht.

Appel, Ortsbauernführer.

Der ägyptische Bogenschütze bedeutet Alva-Qualität

Für den Raucher ist damit eine Zigarette gekennzeichnet, deren hocharomatische Mischung durch Hinzunahme von makedonischen Tabaken aus der Ernte 33 bis ins letzte verfeinert und ausgeglichen wurde.

ALVA
» RUNDE SORTE «



